

**ENERGIEKOSTEN**

# „Energiewende ist möglich!“

Innerhalb von zehn Jahren hat die Familie Pfeiler umgerüstet – und dadurch massiv gespart.



▲ Wärmepumpe, Photovoltaikanlage und Elektroauto – Dietmar und Lisa Pfeiler haben ihre persönliche Energiewende geschafft.  
Foto: Höberth

VON MICHAELA HÖBERTH

**STOCKERAU** Eines kann Grünen-Umweltstadtrat Dietmar Pfeiler mit Gewissheit sagen: „Ja, die Energiewende ist möglich!“ Er spricht dabei aus persönlicher Erfahrung, denn in den letzten zehn Jahren hat er seinen Energieverbrauch drastisch gesenkt: 2011 musste die vierköpfige Familie noch 175 Euro pro Monat an Energiekosten berappen, heute zahlt sie lediglich 70 Euro im Monat.

Dabei ist Pfeilers Haus kein Neubau, sondern wurde Ende der 50er-Jahre gebaut und in den 70ern erweitert. 2011 setzte er den ersten Schritt für weniger Verbrauch: Er ersetzte die alte Gasheizung durch eine Wasser-Wärmepumpe. 2020 folgte dann eine Photovoltaikanlage, 2021 ein Elektroauto. Die Energiekosten sanken um rund 60 Prozent, der Energieverbrauch um 87 Prozent und

die CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden sogar um 90 Prozent gesenkt.

„Alles auf einmal geht nicht. Für mich war es immer wichtig, mich bei den Investitionskosten nicht zu überfordern und bestehende Geräte bis ans Ende ihrer Lebensdauer zu nutzen“, erzählt Pfeiler. „Wenn man konsequent einen Schritt nach dem anderen setzt, kann man in fünf bis zehn Jahren die Energiewende schaffen“, ist er überzeugt. Information ist dabei alles – nur mit der passenden Energiequelle lassen sich optimale Ergebnisse erzielen.

Und dass schon ein vergleichsweise kleiner Beitrag viel bewirken kann, zeigt Pfeiler anhand eines Rechenbeispiels: „Die Vision: Eine 5-kWp-Photovoltaikanlage auf jedem Stockerauer Gebäude deckt den Stromverbrauch aller Stockerauer Haushalte – und wir haben die Energiewende fast geschafft!“

**A22-AUSBAU**

# Hoffen auf UVP-Prüfung

Nach mündlicher Verhandlung entscheidet nun Gericht über eine Umweltprüfung.

VON MICHAELA HÖBERTH

**STOCKERAU** Wird es für den geplanten A22-Ausbau auf sechs Spuren eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben oder nicht? Diese Frage soll in den nächsten Wochen nun endlich beantwortet werden. Vergangenen Freitag fand eine mündliche Verhandlung der Beschwerdeführer und Parteien statt. Kern der Diskussionen war, ob das Asfinag-Projekt als Neubau anzusehen ist oder nicht.

Zur Vorgeschichte: Im Mai 2021 hatte das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass für den Ausbau der Autobahn auf sechs Spuren eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) notwendig ist. Mehr noch: Das Gericht stufte das Projekt als Neubau ein und sprach sich für

eine sogenannte „volle UVP“ aus, die den Gegnern des Projekts im Hinblick auf eine Parteienstellung und die Rechtsmittelbefugnisse Vorteile bietet. Dagegen legte die Asfinag im Juli Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof ein, der diese jedoch ablehnte. Zudem wurde eine außerordentliche Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, da das Bundesverwaltungsgericht auf eine mündliche Verhandlung verzichtet hatte, der Sachverhalt wurde als geklärt angesehen. Nun wurde diese Verhandlung nachgeholt.

Die Asfinag argumentierte bei der Verhandlung damit, dass es sich bei dem A22-Ausbau um ein Sanierungsprojekt

**Meine Region**  
**KURZ NOTIERT**

## Faschingsumzug für heuer abgesagt

**STOCKERAU** Der beliebte Faschingsumzug des Wirtschaftsvereins in der Innenstadt kann auch heuer nicht stattfinden. Die Corona-Situation bringt zu viele Unsicherheiten mit sich. „Derzeit wäre eine derartige Veranstaltung angesichts der rapide steigenden Zahlen sowohl ein zu hohes Risiko als auch das falsche Signal“, heißt es auch seitens der Stadtgemeinde.

## Notquartier nimmt Formen an

**STOCKERAU** Die Arbeiten sind in vollem Gange: Es wird ein Notquartier für Frauen, die von Obdachlosigkeit (zum Beispiel aus finanziellen Gründen) bedroht sind, eingerichtet. Derzeit gibt es eine solche Einrichtung nur in Hollabrunn, doch laut Manuela Kräuter, Geschäftsführerin des Vereins, ist der Bedarf groß: „Wir hatten 2021 aus dem Bezirk Korneuburg schon 24 Anfragen und konnten nur in vier Fällen helfen“, bedauert sie. Dank der Stadtgemeinde kann nun ein Wohngebäude adap-



▲ Das Bundesverwaltungsgericht wird noch im Frühjahr entscheiden, ob es für den A22-Ausbau eine Umweltverträglichkeitsprüfung braucht oder nicht.  
Foto: privat/Lehner

handle. Eine Einstufung als Neubau, der UVP-pflichtig wäre, sei demnach nicht gerechtfertigt. Die Vertreter der Beschwerdeführer – die Stadtgemeinde, Stockerauer Bürger, die NÖ Umwelthanwaltschaft, die Umweltorganisation „Alliance for Nature“ sowie Grünen-Umweltstadtrat Dietmar Pfeiler und seine Frau Elisabeth Pfeiler – hielten dagegen; der Großteil der Bauteile müsse neu geschaffen werden, nur ein kleiner Teil würde bloß erneuert. Nun liegt es am Bundesverwaltungsgericht, für oder gegen eine UVP zu entscheiden.

Sollte das Projekt nicht als Neubau eingestuft werden,

geht das Projekt erneut in ein UVP-Feststellungsverfahren. Die Asfinag hat die Möglichkeit, erneut gegen die gerichtliche Entscheidung vorzugehen.

„Es wurde uns eine zeitnahe Entscheidung in Aussicht gestellt“, so ÖVP-Bürgermeisterin Andrea Völkl, die für die Stadt auf eine UVP hofft. Rechtsanwalt Martin Fischer, der mehrere Bürger (darunter die Initiative „Tunnel und grüner Übergang“) vertritt, ist „vorsichtig optimistisch“. Für Christian Schubböck von „Alliance for Nature“ ist eine Umweltprüfung auch im Hinblick auf das angrenzende Naturschutzgebiet unverzichtbar.

tiert werden, das fünf eigenständige Wohnungen bieten wird. Zudem wird ein Betreuungsraum im Keller eingerichtet. Die Frauen dürfen die Wohnungen maximal neun Monate bewohnen, außerdem müssen sie einen monatlichen Betriebskostenbeitrag entrichten. Die Betreuung wird durch „Frauen für Frauen“ gewährleistet. Die Stadt investiert rund 150.000 Euro in den Umbau, es wurde ein langfristiger Mietvertrag ausgehandelt. Der Soroptimist Club wird das Projekt mit einer Erstaussstattung (wie Bettzeug und Geschirr) unterstützen.

## Walk-in-Teststation bleibt Ass im Ärmel

**STOCKERAU** Die angekündigte Walk-in-Teststation, die eigentlich bereits in der Vorwoche hätte installiert werden sollen, muss warten: „Sie ist in Planung und wird je nach Bedarf eingesetzt“, erklärt Anton Heinzl, Pressesprecher von SPÖ-Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig. Es komme darauf an, wie sich die Omikron-Variante im Bezirk entwickelt. Die Teststation wäre, ähnlich wie beim Drive-in in Korneuburg, nur zugewiesenen Fällen vorbehalten. -mh-

## FESTSPIELE

# Künstlerischer Kampf

Corona soll diesmal kein Spielverderber sein, „Floh im Ohr“ wird ab 28. Juli aufgeführt.

**STOCKERAU** Intendant Christian Spatzek und sein Ensemble sind mitten in den Vorbereitungen für die Festspiele Stockerau. Fototermine in Kostümen für Plakate und Flyer stehen für den dritten Anlauf für das Stück „Floh im Ohr“ am Programm. Die Gesellschaftskomödie von Georges Feydeau stand sowohl im Jahr 2020 als auch 2021 schon am Spielplan für die große Festspielbühne am Dr.-Karl-Renner-Platz bei der Kirche, Corona-bedingt konnten die Festspiele jedoch nur im kleinen Rahmen im Park des Belvedereschlössls durchgeführt werden.

„Wir wollen Corona künstlerisch den Kampf ansagen und damit gewinnen“, ist Regisseur und Schauspieler Spatzek zuversichtlich. Das Ensemble ist bereits fix, auch die Spieltage stehen schon fest: Ab Donnerstag, 28. Juli, bis Sonntag, 21.



▲ Am 28. Juli sollen die Festspiele Stockerau mit „Floh im Ohr“ und Darstellern wie Ciro de Luca, Angela Schneider, Alfred Pfeifer, Christian Spatzek und Dorothea Parton auf der Bühne stehen.  
Foto: privat/Ingo Folie

August, wird an 16 Abenden der Floh im Ohr über die die effektive große Bühne des Bühnenbildners Manfred Waba gehen.





Erlebe das Besondere 2022



Strand- und Naturparadies

## Korsika

Exklusive Rhombberg-Charterflüge  
jeden SO vom 01. Mai bis 09. Oktober  
ab Wien, Salzburg und Graz

- Ausgewählte Unterkünfte & Rundreisen
- Experten beraten persönlich
- Ohne Risiko buchen

Frühbucher-Aktion  
bei Buchung bis 31.01.2022:  
kostenfrei umbuchen oder stornieren\*  
bis 30 Tage vor Anreise.

QR-Code scannen & Frühbucher-Angebote buchen!



\*Gültig für ausgewählte Pausenreisen. Mehr: www.rhombberg-reisen.com/reisen

Experten beraten: 05572 22420  
Buchen: [www.rhombberg-reisen.com](http://www.rhombberg-reisen.com)  
oder in Ihrem Reisebüro

RHOMBERG REISEN GMBH  
Eisengasse 12, 6850 Dornbirn